

Neue Kooperationen zwischen Schulen und Arbeitswelt  
am Beispiel des Projektes

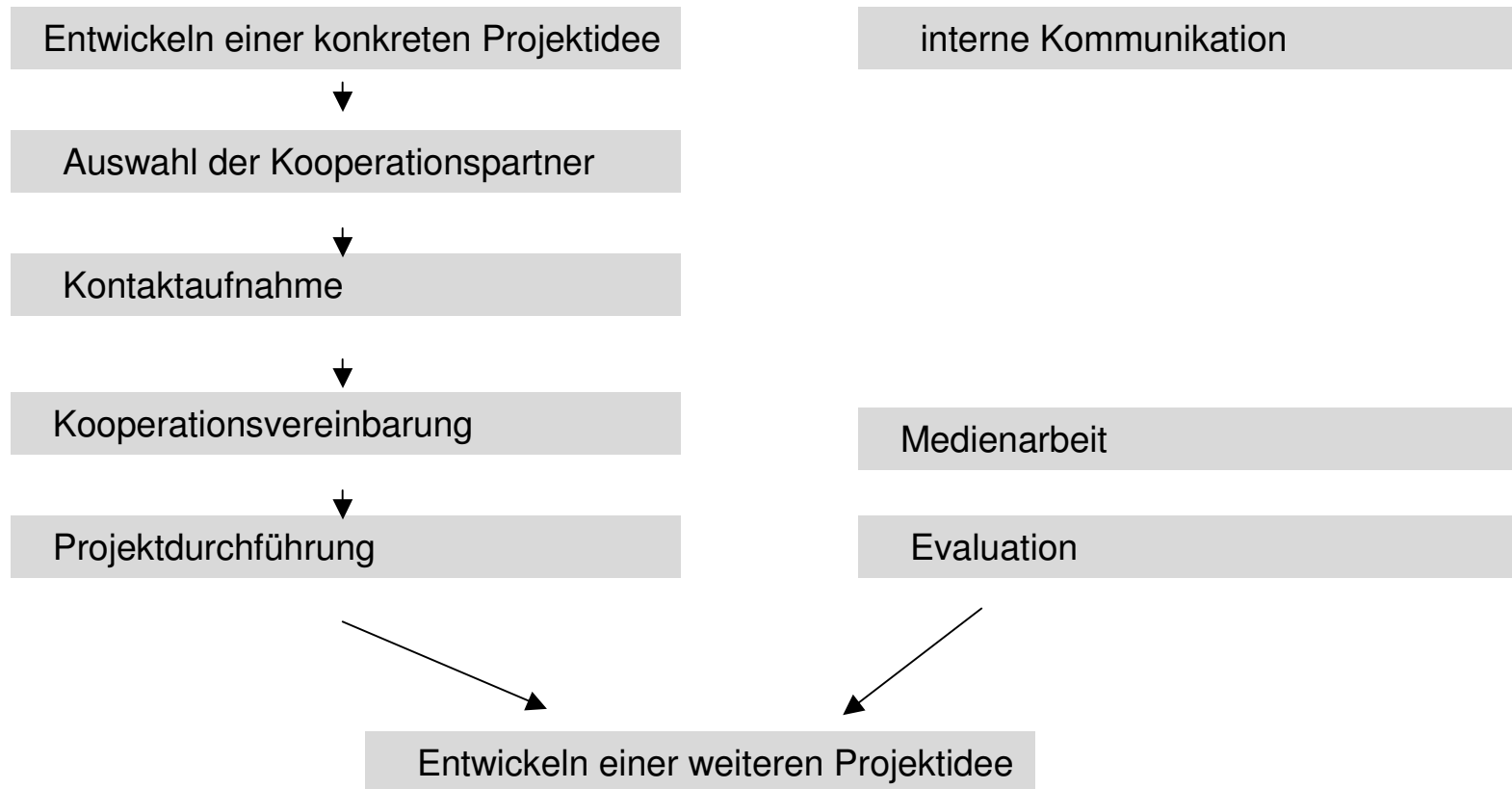
## ***Ganztagschulen gestalten – Kooperation schafft Zukunft***

der Stiftung der Deutschen Wirtschaft im Rahmen des  
SWA-Programms

AG 1: Modelle für neue Kooperationsstrukturen



## Systematik von Kooperationsprojekten



## Erfolgskriterien von Kooperationsprojekten

1. konkrete Ziele formulieren
2. passende Kooperationspartner finden
3. Situation und Sichtweise des Kooperationspartners verstehen
4. Anliegen gut und präzise präsentieren
5. den Nutzen für alle Kooperationspartner berücksichtigen
6. in Vorleistung gehen – Unternehmen Angebote unterbreiten
7. Kommunikation nach innen nicht vergessen

## Erfolgskriterien von Kooperationsprojekten

8. Beziehungsebene bewusst pflegen
9. flexibel und kreativ sein
10. das erste „Nein“ als Herausforderung begreifen
11. eine Kooperationsvereinbarung abschließen
12. Öffentlichkeitsarbeit betreiben: „Tue Gutes und rede darüber!“
13. Meilensteine planen und feiern
14. Projektarbeit wertschätzen

## **Ein Beispiel für Kooperationsprojekte: *Ganztagschulen gestalten – Kooperation schafft Zukunft\****

Ganztagschulen bieten...

optimale Möglichkeiten für Kooperationen mit außerschulischen Partnern (Unternehmen, Hochschulen, Institutionen etc.)

bessere Chancen zur praxisnahen Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern auf die Anforderungen der Arbeitswelt

größere Freiräume zur Erprobung von interdisziplinären Lehr- und Lernmethoden

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms Schule-Wirtschaft/Arbeitsleben sowie vom Europäischen Sozialfonds.

## Ziele des Projektes

Stärkung der Berufsorientierung an Ganztagschulen in Kooperation mit außerschulischen Partnern

Optimierung und Verankerung der Berufsorientierung in pädagogischen Konzepten

Entwicklung nachahmbarer Modelle aus den erprobten und bewährten Konzepten heraus

Ableitung von Transferstrategien und Transferwegen für weitere Schulen

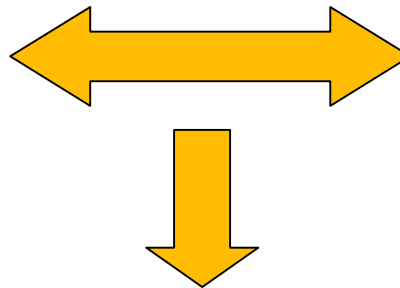
## Projektaufbau und Projektlaufzeit

Das Projekt findet in 12 Bundesländern mit insgesamt 100 Schulen nach dem Staffelstabprinzip statt.

### 1 ½ Jahre Aufbau- und Durchführungsphase für Schulen der I. Staffel

50 Schulen nehmen Berufsorientierung in Kooperation mit Unternehmen und/oder Hochschulen in ihr Schulprogramm auf.

Transferstrategien / Transferwege



### 1 ½ Jahre Erweiterungs-Abschlussphase für Schulen der II. Staffel

Nach einem Jahr werden die entwickelten Modelle auf 50 weitere Schulen übertragen (Staffelstabprinzip).

Nach drei Jahren stehen verschiedene erprobte und bewährte Modelle, die aufzeigen, wie Berufsorientierung in pädagogischen Konzepten an Ganztagschulen realisiert werden kann.

Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren (01.09.2004 – 31.08.2007).

## Projektakteure

**Schulen, Unternehmen, Hochschulen** kooperieren und setzen das Projekt vor Ort um.

**Projektbegleiter / Prozessbegleiter** sind Ansprechpartner vor Ort, die gemeinsam mit Vertretern der sdw die Projekte an den Schulen begleiten und unterstützen.

**Steuergruppen** koordinieren und unterstützen den institutionellen Ablauf im Land und sorgen für den Transfer in die Institutionen, denen sie angehören.

**Projektbeirat** berät, reflektiert und justiert den Projektverlauf während der gesamten Laufzeit.

**sdw** leitet, koordiniert und moderiert das Projekt und unterstützt und transferiert die Ergebnisse und Erfahrungen.

## Angebote und Maßnahmen für Schulen seitens der sdw

Unterstützung bei der Initiierung und Begleitung der direkten Kooperationen mit Unternehmen und/oder Hochschulen

Unterstützung bei der Erarbeitung von Konzepten zum Thema Berufsorientierung

Durchführung von Veranstaltungen (z.B. Workshops, Erfahrungs- und Wissensaustausche)

Vernetzung der Projektakteure durch Internetplattformen

## Publikationen der sdw zum Thema Kooperationen zwischen Schulen und Arbeitswelt

Erlebnis Arbeitswelt – Wie Schüler und Auszubildende gemeinsam die Welt der Arbeit erfahren

Kooperations-Knigge – Schulen und Unternehmen auf gemeinsamem Parkett

Kooperation schafft Zukunft – Praxismodelle aus 4 Jahren TRANS – JOB

Mit MINT zum Beruf – Neue Wege der Zusammenarbeit von Schulen, Unternehmen und Hochschulen

Schülerfirmen – Wenn Schüler zu Unternehmern werden (Hrsg. Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Thüringen)

## Internetseiten der sdw zum Thema Kooperationen zwischen Schulen und Arbeitswelt

[www.sdw.org](http://www.sdw.org)  
[www.sdw-euregios.org](http://www.sdw-euregios.org)  
<http://mint.sdw.org>  
<http://ganztagschulen.sdw.org>

## Kontakt

Stiftung der Deutschen Wirtschaft  
**SCHULEWIRTSCHAFT**  
im Haus der Deutschen Wirtschaft  
Breite Straße 29  
10178 Berlin

Fon: 030. 27 89 06 0  
Fax: 030. 27 89 06 55  
E-Mail: [schulewirtschaft@sdw.org](mailto:schulewirtschaft@sdw.org)